



## Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: Oktober 2017

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale](#)
5. [Möglichkeiten der Mitarbeit](#)

### 1. Fördermöglichkeiten

- Die **Alzheimer Forschung Initiative e.V.** vergibt den [Kurt Kaufmann-Preis](#) in Höhe von 10.000 € zum Thema „Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Alzheimer-Krankheit“. Der Preis dient der Fortführung einer Forschungsarbeit über die Alzheimer-Krankheit. Bewerben können sich junge Wissenschaftler bis sechs Jahre nach der Promotion. Voraussetzung ist, dass sie sich an einer deutschen Universität oder öffentlichen Forschungseinrichtung mit der Alzheimer-Krankheit in Forschung, Therapie und Versorgung beschäftigen. Die Frist endet am **04.12.2017**.
- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert die [Begleitforschung für den Erfolg von kompetenzbezogenen Auswahlverfahren der Hochschulen im Rahmen des „Masterplans Medizinstudium 2020“](#): Gefördert werden soll ein Vorhaben zur Begleitforschung für den Erfolg von kompetenzbezogenen Auswahlverfahren der Hochschulen, das folgende Gegenstände beinhaltet:
  - systematische Erfassung, Analyse und Weiterentwicklung bereits bestehender Auswahlverfahren, wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch zu angewendeten Auswahlverfahren.
  - Konzeption eines Methodensets, aus dem die Hochschulen das für sie geeignete Auswahlverfahren generieren können unter Abschätzung der damit verbundenen Kosten. Das Konzept soll standardisierte, allgemein nützliche Methoden ebenso vorsehen wie variable Vorgehensweisen. So ist gewährleistet, dass der Diversität der Hochschullandschaft ebenso Rechnung getragen werden kann wie dem Bedarf, Vergleichbarkeit herzustellen. Den Spezifika des Fachs Medizin bzw. des Arztberufs ist Rechnung zu tragen. Die Ansätze sollen die Profile der medizinischen Fakultäten und gegebenenfalls daraus resultierende Anforderungen widerspiegeln.

- Entwicklung eines nachhaltigen Konzepts für die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse und für die Qualitätssicherung kompetenzbezogener Auswahlverfahren an medizinischen Fakultäten.

Die Ergebnisse und Zwischenergebnisse der Begleitforschung sollen wissenschaftlich und praktisch anschlussfähig sein. Sie könnten z.B. die Grundlage bilden für eine longitudinale Evaluation von Messinstrumenten bzw. Auswahlverfahren und deren Weiterentwicklung. Das Vorhaben soll quantitative und qualitative Methoden für die systematische Erfassung, Analyse, Entwicklung und Weiterentwicklung der kompetenzbezogenen Auswahlverfahren anwenden. Geschlechtsspezifische Aspekte sollen angemessen berücksichtigt werden. Wo immer möglich, ist die gezielte Nutzung von bereits existierenden Datensätzen und Materialsammlungen für Forschungsfragestellungen vorzusehen. Am geförderten Vorhaben soll mindestens eine medizinische Fakultät beteiligt sein. Die Frist endet am **22.12.2017**.

- Des Weiteren fördert das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** [internationale Klausurwochen auf dem Gebiet der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der modernen Lebenswissenschaften](#). Gefördert wird die Organisation, Durchführung und Nachbereitung von etwa fünftägigen, internationalen und interdisziplinären Klausurwochen zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der modernen Lebenswissenschaften. Ziel einer Klausurwoche soll der wissenschaftlich fundierte Vergleich unterschiedlicher, länderspezifischer Positionen zu einer definierten Fragestellung sein. Auch die soziokulturellen, religiösen oder politischen Hintergründe, die zu den jeweiligen Positionen führen, sollen betrachtet werden. Die gewählte Fragestellung muss klar umrissen, in sich geschlossen und für den internationalen, interdisziplinären Diskurs geeignet sein. Geschlechtsspezifische Aspekte sollen bei den Vorhaben nach Möglichkeit in angemessener Weise berücksichtigt werden. Die deutsche Situation zur gewählten Fragestellung soll in der Regel mit der Situation eines oder mehrerer weiterer europäischer Staaten verglichen werden. Bei besonderer Relevanz für die gewählte Fragestellung kann auch ein Staat außerhalb der EU für den Vergleich gewählt werden. Prinzipiell können Projekte zu aktuellen, gesellschaftspolitisch relevanten Themen aus dem gesamten Spektrum der ELSA der modernen Lebenswissenschaften gefördert werden. Beispiele für aus Sicht des Förderers relevante Themenfelder sind u. a. Big Data/Gesundheitsdaten/eHealth, Personalisierte Medizin, Genomforschung/Stammzellforschung/Embryonenforschung, Reproduktionsmedizin, Lebensende, Public Health, Biosicherheit/Dual Use und Tierschutz/Tierversuche. Als Ergebnis einer Klausurwoche sollten auf der Basis der durchgeführten Vergleiche länderübergreifende Handlungsoptionen bzw. Empfehlungen zum Umgang mit der gewählten Fragestellung formuliert werden. Die Frist endet am **05.12.2017**.

- Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.** schreibt zur weiteren [Stärkung der Public-Health-Forschung in Deutschland die Förderung von Forschergruppen](#) in diesem Themengebiet aus. Alle Forschungsfragen, bei denen die Gesundheit einer Bevölkerung beziehungsweise einer Population im Vordergrund steht, sind in diese Ausschreibung eingeschlossen. Wissenschaftlich besonders ausgewiesene Gruppen werden dazu aufgerufen, sich im Wettbewerb um die Einrichtung einer Forschergruppe zu bewerben.

Die Forschergruppe dient der Etablierung eines engen und interdisziplinären Bündnisses zur Bearbeitung einer gemeinsamen und eigens gewählten Forschungsaufgabe aus dem Bereich Public Health. Aufgrund der hohen

Interdisziplinarität des Faches Public Health, ist die Ausarbeitung von Forschungsthemen, in denen disziplinübergreifende Kooperationen vorgesehen sind, explizit gewünscht. Mit dieser Ausschreibung werden daher Wissenschaftler insbesondere folgender Bereiche angesprochen: Demografie, Epidemiologie, Gesundheitsmanagement, Gesundheitsökonomie, Gesundheitspädagogik, Gesundheitspolitik, Psychologie, Medizinische Soziologie, Gesundheitssystemforschung, Medizin, Medizingeschichte, Medizinethnologie, Philosophie und Ethik der Medizin, Rechtswissenschaften, Sozialepidemiologie, Sozialmedizin, Statistik und Versorgungsforschung sowie die Forschungsbereiche der Gesundheitsfachberufe.

Die Kooperation der beteiligten Wissenschaftler innerhalb der Forschergruppe muss einen klaren Mehrwert erzeugen, der über die Möglichkeiten von Einzelprojekten deutlich hinausgeht. Dazu sollte der Forschergruppe ein innovatives und thematisch fokussiertes Programm zugrunde liegen, zu dem jedes der Teilprojekte einen erkennbaren und eigenständigen Beitrag leistet. Die thematische und methodische Vernetzung der einzelnen Teilprojekte stellt zudem eine wichtige Voraussetzung für ein überzeugendes Forschungsbündnis dar. Je nach Bedarf kann die Forschergruppe ortsgebunden oder regional verteilt sein. Die Mehrzahl der wissenschaftlichen Projekte muss jedoch an Hochschulen angesiedelt sein. Wissenschaftler, die an Hochschulen für angewandte Wissenschaften tätig sind, werden dazu aufgerufen, an dieser Ausschreibung mitzuwirken. Bei der personellen Zusammensetzung der Forschergruppe sollte im Sinne der Chancengleichheit auf eine adäquate Beteiligung von Wissenschaftlerinnen geachtet werden. Sind bevölkerungsbezogene Studien im Rahmen der Forschergruppe geplant, so sind geschlechtsspezifische Unterschiede beziehungsweise Effekte zu berücksichtigen.

Die Gesamtförderdauer einer Forschergruppe beträgt sechs Jahre. Die erste Förderperiode beträgt drei Jahre. Über eine Weiterförderung wird aufgrund von Fortsetzungsanträgen entschieden. Die Profilstärkung einer Hochschule sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stellen wichtige Aspekte dieser Förderinitiative dar. Daher wird insbesondere auf die Nutzung folgender Module hingewiesen:

- „Modul Professur“ für eine vorzeitige Neuberufung oder als Strukturmaßnahme zur Stärkung der wissenschaftlichen Profilbildung einer Hochschule
- „Modul Anschubförderung“ zur Unterstützung vielversprechender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler
- „Modul Eigene Stelle“ zur Finanzierung der Stelle einer Projektleiterin beziehungsweise eines Projektleiters
- „Modul Rotationsstelle“ für eine zeitlich befristete Freistellung von Ärztinnen und Ärzten von der Patientenversorgung, um an einem Forschungsprojekt mitzuarbeiten
- „Modul Verbundmittel“ für das Einwerben von Mitteln im Rahmen des Koordinierungsprojekts mit dem Ziel einer strukturierten Doktorandenbetreuung.

Die Frist endet am **01.03.2018**.

- Das **Deutsche Kollegium für Psychosomatische Medizin** vergibt den [Günter-Jantschek-Forschungspreis](#) in Höhe von 1.000 €. Es können noch nicht publizierte Arbeiten aus dem gesamten Gebiet der internistischen Psychosomatik einschließlich des Einflusses lebensgeschichtlicher Entwicklungen oder der Evaluierung psychosomatischer Behandlungen eingereicht werden. Der Preis richtet sich an alle Wissenschaftler aus Deutschland und den skandinavischen Ländern. Die Frist endet am **31.10.2017**.
- Das Team der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg unterstützt Sie gerne bei einer Antragstellung durch die Bereitstellung methodischer Expertise und die Vermittlung von Kooperationspartnern im Rahmen unserer Möglichkeiten. Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#).
- Einen Überblick über weitere Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

## 2. Veranstaltungen

### Freiburg

- **18.10.2017:** [Neues Begutachtungsverfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit](#): Veranstalter ist das Freiburger Netzwerk Familienbewusste Unternehmen.
- **23.10.2017:** [Methods to estimate the number of lung cancer cases caused by passive smoking in Germany](#): Veranstalter ist das Institut für Medizinische Biometrie und Statistik des Universitätsklinikums Freiburg.
- **24.11.2017:** [Fachtag: Zukunft Pflege - Personelle Szenarien für die stationäre Langzeitpflege](#): Veranstalter sind die Katholische Hochschule Freiburg und andere.
- **24.11.2017:** [Freiburger Onkologischer Pflegefachtag](#): Veranstalter ist das Universitätsklinikum Freiburg.
- **24.-25.11.2017:** [Tag der Forschung am 24. und 25. November 2017](#): Veranstalter sind die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Freiburg.

### Bundesweit und international

- **26.10.2017:** [Fachtag Assistierte Ausbildung in Pflege und Hauswirtschaft](#) in Stuttgart: Veranstalter ist das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.
- **01.-02.11.2017:** [Das neue Gesicht der Kinder- und Jugendrehabilitation](#) in Berlin: Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
- **16.11.2017:** [Interkulturelle Kompetenzen im Kontakt mit Patienten mit Migrationshintergrund](#) in Berlin: Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
- **17.-18.11.2017:** [6. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transitionsmedizin e.V.](#) in München: Veranstalter sind die Ludwig-Maximilians-Universität München und die Charité-Universitätsmedizin Berlin.
- **24.-25.11.2017:** [3. Fachtag „Sexuelle Gesundheit“: Forschung zur Sexarbeit & STI-Forschung](#) in Köln: Veranstalter ist die Deutsche STI-Gesellschaft e.V.
- **29.-30.11.2017:** [Fünfte Landesgesundheitskonferenz](#) in Fellbach: Veranstalter ist das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.
- **16.01.2018:** [Training für Pflegekräfte in der Reha – Der „schwierige“ Patient](#) in Frankfurt: Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.

### 3. Veröffentlichungen

- Alsdorf, N. et al. (2017): [Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt: Analysen und Ansätze zur therapeutischen und betrieblichen Bewältigung](#)
- Bjørnsen, H. N. et al. (2017): [Positive mental health literacy: development and validation of a measure among Norwegian adolescents](#)
- Bremer, D. et al. (2017): [Social relationships and physician utilization among older adults—A systematic review](#)
- Brownlee, S. et al. (2017): [Evidence for overuse of medical services around the world](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2017): [Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung: Zwischenbericht](#)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2017): [Nationaler Bericht - Bundesrepublik Deutschland](#)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2017): [Perspektiven für Familien mit Migrationshintergrund in der Arbeitswelt](#)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2017): [Familien erreichen - Wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten](#)
- Commonwealth Secretariat (2017): [Preventing Violence, Promoting Peace: A Policy Toolkit for Preventing Interpersonal, Collective and Extremist Violence](#)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (2017): [Suchtprävention in der Heimerziehung](#)
- Di Bartolomeo, A. et al. (2017): [Migrant Integration between Homeland and Host Society Volume 2](#)
- European Commission (2017): [Health system performance assessment - Reporting and Communicating. Practical guide for policy makers](#)
- European Commission (2017): [Mid-term evaluation of the 3rd Health programme 2014-2020 under Regulation \(EU\) No 282/2014 on the establishment of a third programme of Union action in the field of health \(2014-2020\)](#)
- Geraedts, M. et al. (2017): [DNVF-Memorandum III „Methoden für die Versorgungsforschung“, Teil 3: Methoden der Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung](#)
- Haller, N. (2017): [Das erlebnispädagogische Diabetes-Training: 162 Schulungsideen für Spaß und Abwechslung](#)
- Hawkins, J. et al. (2017): [Development of a framework for the co-production and prototyping of public health interventions](#)
- Hernán, M. A. und Robins, J. M. (2017): [Per-Protocol Analyses of Pragmatic Trials](#)
- Kovacs, E. et al. (2017): [Strengthening data for planning a sustainable health workforce: what data to collect for health workforce development and why](#)
- Lapão, L. V. und Dussault, G. (2017): [The contribution of eHealth and mHealth to improving the performance of the health workforce: a review](#)
- Lefranc, A. et al. (2017): [Assessment of informal caregiver’s needs by self-administered instruments: a literature review](#)
- Lublóny, Á. et al. (2017): [Lower fragmentation of coordination in primary care is associated with lower prescribing drug costs—lessons from chronic illness care in Hungary](#)

- Mercator Dialogue on Asylum and Migration (2017): [Sharing responsibility for refugees and expanding legal immigration](#)
- Newbould, J. et al. (2017): [Evaluation of telephone first approach to demand management in English general practice: observational study](#)
- Østergaard, L. S. et al. (2017): [Restricted health care entitlements for child migrants in Europe and Australia](#)
- Overbeek, A. et al. (2017): [Admissions to inpatient care facilities in the last year of life of community-dwelling older people in Europe](#)
- Paz Ruiz, S. (2017): [Patient-reported outcomes: How useful are they?](#)
- Praxmarer-Fernandes, S. et al. (2017): [Levels of education offered in nursing and midwifery education in the WHO European region: multicountry baseline assessment](#)
- Rapport, F. et al. (2017): [The struggle of translating science into action: Foundational concepts of implementation science](#)
- Sauerbrei, W. et al. (2017): [Guidance for the design and analysis of observational studies: The STREngthening Analytical Thinking for Observational Studies \(STRATOS\) initiative](#)
- Science Europe (2017): [Symposium Report: Building a Scientific Narrative on Impact and the Societal Value of Science](#)
- Science Europe (2017): [Workshop Report: Cross-border Collaboration and Portfolio Management of Research Infrastructures](#)
- Shea, B. J. et al. (2017): [AMSTAR 2: a critical appraisal tool for systematic reviews that include randomised or non-randomised studies of healthcare interventions, or both](#)
- Thom, J. et al. (2017): [12-Monats-Prävalenz der selbstberichteten ärztlich diagnostizierten Depression in Deutschland](#)
- Trutschel, D. et al. (2017): [Methodological approaches in analysing observational data: A practical example on how to address clustering and selection bias](#)
- Weinar, A. et al. (2017): [Migrant Integration Between Homeland and Host Society Volume 1](#)
- World Health Organization (2017): [Integrated care for older people: Guidelines on community-level interventions to manage declines in intrinsic capacity](#)
- World Health Organization (2017): [Building resilience: a key pillar of Health 2020 and the Sustainable Development Goals: Examples from the WHO Small Countries Initiative](#)
- World Health Organization (2017): [Investment for health and well-being: a review of the social return on investment from public health policies to support implementing the Sustainable Development Goals by building on Health 2020](#)
- Ziglio, E. et al. (2017): [Resilience and 21st century public health](#)
- Zuanna, T. D. et al. (2017): [Avoidable hospitalization among migrants and ethnic minority groups: a systematic review](#)

- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie basiert überwiegend auf einer Web of Science-Recherche mit dem Stichwort „Versorgungsforschung“. Gerne können Sie uns auch eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese in den Newsletter auf.

#### 4. Internetportale

- [www.demenz-und-migration.de](http://www.demenz-und-migration.de): Das Portal wird von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. herausgegeben. Es bietet Menschen mit Migrationshintergrund grundlegende Informationen über Demenz in türkischer, polnischer und russischer Sprache.
- [www.fv-medienabhaengigkeit.de](http://www.fv-medienabhaengigkeit.de): Der Fachverband Medienabhängigkeit stellt auf seinem Portal unter anderem [Diagnose-Instrumente](#) zur Verfügung.
- [www.ifightdepression.com/de](http://www.ifightdepression.com/de): Das Portal wird von der European Alliance against Depression e.V. herausgegeben. Es bietet zielgruppenspezifische Informationen zum Thema Depression an und stellt unter anderem einen Selbsttest sowie das iFightDepression-Tool für leichte Depressionsformen zur Verfügung.
- [www.migrationpolicycentre.eu](http://www.migrationpolicycentre.eu): Herausgeber des Portals ist das Migration Policy Centre. Das Zentrum untersucht die ökonomischen, sozialen, politischen, demographischen und umweltbezogenen Faktoren, welche im Zusammenhang mit der internationalen Migration bestehen.
- [www.schon-mal-an-selbsthilfegruppen-gedacht.de](http://www.schon-mal-an-selbsthilfegruppen-gedacht.de): Das von der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen herausgegebene Portal richtet sich an junge Menschen. Es stellt einige Informationen zur Selbsthilfe bereit und bietet die Möglichkeit, eine junge Selbsthilfegruppe vor Ort zu suchen.
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

#### 5. Möglichkeiten der Mitarbeit

- Die **Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.** führt mit Förderung des Bundesverbands der AOK und der AOK Baden-Württemberg ein Projekt zu den Themen [Migration – Selbsthilfe – Behinderung](#) durch. Sie können das Projekt unterstützen als Angehöriger eines behinderten Menschen mit einem türkischen Migrationshintergrund sowie als Experte, der beruflich mit dem Thema Migration und Behinderung zu tun hat.

#### Herausgeber:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Biometrie und Statistik am Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

**Zielsetzung:**

Unser Newsletter ist Teil unserer Aktivitäten zum Ausbau der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg. Unsere Aktivitäten werden ermöglicht durch die Förderung folgender Ministerien: Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

**Anmeldung:**

Sie haben den Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#) mit dem Betreff „Newsletter Anmeldung“. Falls Sie ihn nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter Abmeldung“.

**Mitgestaltung:**

Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.

**Sprachgebrauch:**

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.